

Regionalcurriculum für die Oberstufe

Inhaltsverzeichnis

- **Vorbemerkungen** S. 3

- **Kompetenzen, Inhalte, Medien,** S. 11

- **Anhang**
 - A1 Auswahl relevanter Referenzniveaus für die einzelnen Kompetenzbereiche S. 17
 - A2 Beispiel für einen Selbstdiagnosebogen S.
 - A3 Operatoren für das Fach Englisch für die Deutschen Schulen im Ausland S. 23
 - A3b Operatoren für das Fach Englisch für die Deutschen Schulen im Ausland im zweiten Prüfungsteil S. 25
 - A4 Bewertung von sprachlicher Leistung in den modernen Fremdsprachen S. 28
 - A5 Bewertung des fünften Prüfungsfachs S. 33
 - A6 Regionalcurriculum Iberische Halbinsel; Prüfungsformate (tabellarisch) S. 34

Vorbemerkungen

Dieses Regionalcurriculum (RC) spezifiziert die Vorgaben des Kerncurriculums (KC) der KMK für die Deutschen Schulen im Ausland für den Englischunterricht der Sekundarstufe II an den DS in Spanien und Portugal. Alle im KC angeführten von den Schülern zu erwerbenden Kompetenzen sind in das RC eingearbeitet.

Das RC ist für den Englischunterricht der Sek. II ab dem Schuljahr 2018/19 verbindlich. Die zeitliche Sequenzierung sollte aufgrund zukünftiger Vergleichsarbeiten in der Klassenstufe 11 eingehalten werden.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör- / Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- authentische, komplexe, auch schnell gesprochene Hör- und Hörsehtexte – zu vertrauten und wenig vertrauten Themen – verstehen, sofern bekannte standardsprachliche und nicht-standardsprachliche Varietäten der Zielsprache gesprochen werden
- gezielt Hauptaussagen und ggf. implizit enthaltene Einzelinformationen entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinflussen
- die Wirkung von Texten und Aussagen in deren kulturellen Zusammenhängen analysieren
- Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen, auch wenn diese nur implizit im Text enthalten sind
- Textinformationen in thematische und kulturelle Zusammenhänge einordnen und dabei textexternes Wissen einbeziehen
- der Hör-/ Hörsehabsicht (z. B. Global- / Detailverständnis) angemessene Rezeptionsstrategien anwenden

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- authentische, komplexe Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten – auch zu abstrakten, wenig vertrauten Themen – verstehen
- gezielt Hauptaussagen und ggf. implizit enthaltene Einzelinformationen entnehmen, um ein umfassendes Textverständnis aufzubauen
- diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen und dabei textexternes Wissen einbeziehen

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

- die inhaltliche Struktur auch längerer und komplexer Texte erkennen und Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung analysieren
- mehrfach kodierte Texte und Textteile (z. B. Werbeanzeigen) aufeinander beziehen und in ihrer Einzel- und Gesamtaussage erfassen analysieren und bewerten
- der Leseabsicht (z. B. Global- / Detailverständnis) angemessene Rezeptions-strategien anwenden

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich spontan und weitgehend flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an formellen und informellen Gesprächen beteiligen. Sie sind bereit und in der Lage, in einer gegebenen Sprechsituation zu interagieren, auch wenn abstrakte und weniger vertraute Themen behandelt werden
- sich an Diskussionen und Gesprächen zu aktuell und generell bedeutsamen Inhalten aktiv beteiligen
- auf differenzierte Äußerungen anderer angemessen reagieren sowie eigene Positionen begründet vertreten und ggf. verschiedene Positionen sprachlich differenziert formulieren
- persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen
- verbale und nicht-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen anwenden, um z. B. ein Gespräch oder eine Diskussion zu eröffnen, auf Aussagen anderer Sprecher einzugehen, sich auf Gesprächspartner einzustellen und ein Gespräch zu beenden
- angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen

Zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- klare und detaillierte Darstellungen bezogen auf ein breites Spektrum von Alltagsthemen und anspruchsvollen Themen des fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses geben
- Sachverhalte strukturiert darstellen und kommentieren, ihren Standpunkt begründet vertreten und erläutern sowie Vor- und Nachteile verschiedener Optionen angeben
- komplexe nicht-literarische und literarische, auch mediale, Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen sowie dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben
- eine Präsentation adressatengerecht sowie klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen, z. B. Vorträge, Reden, Teile von Reportagen und Kommentare, planen, vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen

- für Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen bzw. Erläuterungen geben

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein breites Spektrum von literarischen und nicht-literarischen Textsorten zu Themen des fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses situationsangemessen und adressatengerecht verfassen
- wesentliche Konventionen der verschiedenen Textsorten beachten (u. a. formeller vs. informeller Stil / Register)
- Informationen, Sachverhalte und Gedanken – auch unter Beachtung der Leserlenkung – kohärent, strukturiert und fokussiert darstellen
- unterschiedliche Positionen einander gegenüberstellen, zusammenführen und kommentieren
- Texte mit fachsprachlichen Elementen für eine andere Zielgruppe adaptieren sowie diskontinuierliche in kontinuierliche Texte umschreiben
- eigene kreative Texte unter Beachtung entsprechender Textmerkmale verfassen (u.a. literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren, einen historischen Text in einen modernen Text umwandeln)
- Schreibprozesse unter Nutzung relevanter Strategien und Techniken selbstständig planen, durchführen und reflektieren

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte – auch zu weniger vertrauten Themen – sowohl schriftlich als auch mündlich in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen. Sie sind in der Lage, die relevanten Informationen adressatengerecht und situationsangemessen zusammenfassend wiederzugeben
- das Verstehen des Adressaten durch Zusatzerläuterungen oder Nachfragen sichern sowie kreativ mit den beteiligten Sprachen umgehen
- ihre interkulturelle Kompetenz sowie kommunikative Strategien (z. B. Versprachlichungs- bzw. Vermeidungsstrategien) einsetzen, um Inhalte und Absichten flüssig, zusammenhängend und unter Wahrung fremdkultureller Konventionen zu vermitteln
- die Sprachmittlungssituation unter funktionaler Nutzung von Hilfsmitteln (z. B. Wörterbücher) und Kompensationsstrategien (z. B. Paraphrasieren, Mimik, Gestik) bewältigen

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

Verfügen über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein breites Repertoire sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten zu bewältigen
- einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz – auch aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung – sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz anwenden
- ein gefestigtes Repertoire grammatischer Strukturen der Kommunikations-situation angemessen anwenden
- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen
- sich auf bekannte Varietäten einstellen, auch wenn nicht durchgehend artikuliert gesprochen wird
- ihre erweiterten Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthographie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthographisch weitgehend korrekt verwenden
- emotional markierte Sprache identifizieren und einschätzen und auf emotionale Äußerungen angemessen reagieren

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- in direkten und in medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln. Dies bezieht sich auf personale Begegnungen sowie das Verstehen, Deuten und Produzieren fremdsprachiger Texte. Die Schülerinnen und Schüler greifen dazu auf ihr interkulturelles kommunikatives Wissen zurück und beachten kulturell geprägte Konventionen. Sie sind in der Lage, eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenem zu reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck zu bringen
- ihr soziokulturelles Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden (Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt, Themen und Probleme junger Erwachsener, gegenwärtige politische und soziale Bedingungen, historische und kulturelle Entwicklungen einschließlich literarischer Aspekte sowie Themen von globaler Bedeutung)
- ihr Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, u. a. zur Signalisierung von Distanz und Nähe
- ihre Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, sowie bei Bedarf relativieren und ggf. revidieren
- in Bezug auf die Befindlichkeiten und Denkweisen des fremdkulturellen Partners einen Perspektivwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven auch im Vergleich mit der eigenen in Beziehung setzen und gegeneinander abwägen
- Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikations-partner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. die Menschenrechte) einordnen
- ihr strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären
- sich auf interkulturelle, auch herausfordernde Kommunikationssituationen einlassen und ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten
- auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sie sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund beziehen und sich konstruktiv- kritisch damit auseinandersetzen

Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht- literarische – auch medial vermittelte – Texte in ihren jeweiligen Bezügen und Voraussetzungen verstehen und deuten sowie darauf bezogen eigene Texte produzieren
- unter Nutzung ihres sprachlichen, inhaltlichen, textsortenspezifischen sowie stilistisch-rhetorischen Wissens Texte strukturiert zusammenfassen, analysieren und deuten (auch im Hinblick auf deren historischen und sozialen Kontext)
- Deutungen plausibel darstellen und am Text belegen
- typische kultur- und textsortenspezifische Charakteristika und Gestaltungsmittel von Texten erkennen, im Hinblick auf ihre Wirkung deuten und bewerten sowie diese Charakteristika und Gestaltungsmittel bei der Produktion eigener Texte einsetzen
- Perspektiven und Handlungsmuster von Akteuren, Charakteren und Figuren nachvollziehen, verstehen und hinterfragen sowie einen Perspektivwechsel vollziehen
- Texte durch das Verfassen eigener, auch kreativer Texte erschließen und interpretieren
- Hilfsmittel zum vertieften sprachlichen und inhaltlichen Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig verwenden
- den eigenen Rezeptions- und Produktionsprozess reflektieren und erläutern sowie das eigene Erstverstehen ggf. relativieren bzw. revidieren

Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr vertieftes Verständnis von Struktur und Gebrauch der Zielsprache und anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher und sprachsensibel zu bewältigen
- Elemente, Regelmäßigkeiten und Ausdrucksvarianten der Zielsprache erkennen und benennen

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen sowie zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen, an Beispielen belegen und reflektieren
- regionale, soziale und kulturell geprägte Varianten des Sprachgebrauchs erkennen, an Beispielen belegen und einordnen
- den eigenen Sprachgebrauch steuern und gemäß den Erfordernissen einer kommunikativen Situation (z. B. Adressatenbezug, Absicht, Medium ...) reflektieren sowie diese in ihrem Sprachhandeln angemessen berücksichtigen
- sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und Strategien zu deren Lösung (z. B. Kompensationsstrategien) abwägen und anwenden
- sprachlich gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten

Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihre sprachlichen Kompetenzen, ihre Mehrsprachigkeit sowie ihr individuelles Sprachenlernen (Sprachlernerfahrungen, -prozesse, -verhalten und -motivation) selbstständig und reflektiert evaluieren und optimieren, indem sie ein breites Repertoire von Strategien und Techniken des reflexiven Sprachenlernens nutzen
- das Niveau ihrer Sprachbeherrschung durch Selbstevaluation einschätzen, selbstkritisch bewerten, dokumentieren und diese Ergebnisse für die Planung ihres weiteren Fremdsprachenlernens zielgerichtet nutzen
- ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen gezielt erweitern, z. B. durch die Nutzung geeigneter Strategien und Hilfsmittel (u. a. Nachschlagewerke, Internet)
- Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen (z. B. persönliche Begegnungen, Internetforen, Theateraufführungen) und dabei den eigenen Lernstand einzuschätzen und das eigene Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel sowie kommunikativer und interkultureller Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und dabei die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen übertragen

(Quelle: Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe an Deutschen Auslandsschulen im Fach Englisch. Fassung vom 10.9.2015)

Für die genannten Kompetenzbereiche gilt i.d.R. das Niveau B2/C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Im Anhang findet sich eine Auswahl relevanter Referenzniveaus für die einzelnen Kompetenzbereiche.

Mit den nachstehend genannten Kompetenzen im Bereich „**Methoden- und Medienkompetenz**“ wird wie oben im Kompetenzbereich Sprache beschrieben verfahren:

Die Schüler können:

- Gruppenarbeitsphasen organisieren.
- Diskussionen beginnen, fortführen, aufrechterhalten, abschließen und selbständig moderieren.
- mit Quellen umgehen, diese zitieren, nachweisen und annotieren.
- multimediale Präsentations- und Dokumentationstechnik anwenden.
- sich Informationen unter Nutzung konventioneller und moderner Medien beschaffen, diese auswerten und kritisch nutzen.

Im Bereich „Umgang mit Texten“ sowie teilweise im Bereich „Methoden- und Medienkompetenz“ werden die im Curriculum genannten Kompetenzen schwerpunktmäßig Inhalten zugeordnet. Diese Zuordnungen sind als Vorschlag zu verstehen. Mehrfachnennungen sind daher gewollt. Ferner gilt es zu beachten, dass die Kompetenzorientierung im Vordergrund steht und Inhalte eine exemplarische Grundlage für den Kompetenzerwerb bilden. Folglich wird nicht erwartet, alle Inhalte vertieft zu behandeln.

Hinweis zu Medien

Das KC gibt vor:

„Die Schüler können auf die Kenntnis mindestens einer Ganzschrift (Drama / Roman / Sammlung von Kurzgeschichten) aus verschiedenen Epochen anglophoner Literatur zurückgreifen“.

Hier im RC wird nur die Kurzgeschichtensammlung zu kolonialer und postkolonialer Literatur der Verlage Klett, Cornelsen oder Schöningh verbindlich vorgegeben. Diese beinhalten die gleichen Primärtexte. Alle Kurzgeschichten werden von den Schülern gelesen und die Kollegen bearbeiten mindestens eine Kurzgeschichte pro Epoche tiefergehend. (siehe Anregung Abikommission Oktober 2015)

Alle weiteren in der Spalte „Medien“ angegebenen Titel sind als Vorschlag zu verstehen und können – insofern die zweite Ganzschrift Berücksichtigung findet – auch in Auszügen behandelt werden.

Hinweis zu Diagnose und Förderung

Für die wesentlichen Kompetenzbereiche (monologisches und dialogisches Sprechen, Hören, Lesen, Schreiben) sollten in regelmäßigen Abständen (unabhängig von Klausuren, Tests und sonstigen Evaluationen) Diagnosezeiträume eingeplant werden, um (ggf. auch binnendifferenzierende) Fördermaßnahmen ergreifen zu können. Aus Gründen einer größeren Übersichtlichkeit sind in diesem Papier die Diagnosezeiträume nach jedem inhaltlichen Schwerpunkt i.S. einer Platzhalterfunktion angeordnet; die Terminierung obliegt dem Fachlehrer unter Berücksichtigung der jeweiligen Lernsituation bzw. Lerngruppe. Ein Beispiel für einen Selbstdiagnosebogen findet sich im Anhang.

Kompetenzen Die Schüler können:	Inhalte	Zeit	Medien	Schulspezifische Ergänzungen
<ul style="list-style-type: none"> • Themen und Probleme von Heranwachsenden beschreiben, erläutern und erklären. • die Bildungslandschaft beschreiben, erläutern und erklären. • Gedanken, Gefühle, Eindrücke und Probleme des literarischen Werkes im Zusammenhang mit ihrer eigenen Lebens- und Erfahrungswelt darlegen. • Rezeptionsverfahren und grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden. • literarische Werke verschiedener Epochen, unterschiedlicher Gattungen und Genres (z. B. Kurzgeschichten, Erzählungen, Fabeln, Romane, Dramen, Gedichte, Lieder, Filme, Hörspiele) rezipieren, einordnen und erläutern. • Wesentliche Inhalte authentischer oder schriftlicher Texte adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben 	Young people in society <ul style="list-style-type: none"> • Leisure/Pleasure vs. responsibilities • Generations • First love, friendship, peer group • Education 	11/I ca. 6 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Dead Poets Society</i> (film) • Nick Hornby: <i>About a boy</i> (novel) / <i>Slam</i> (novel) • <i>Harold and Maude</i> (film) • Melinda Marchetta: <i>Looking for Alibrandi</i> (novel) • Stephen Chbosky <i>The Perks of Being a Wallflower</i> (book and/or film) • Jesse Andrews <i>Me and Earl and the Dying Girl</i> (book and film) • Lupita Nyong'o <i>Speech on Black Beauty Essence</i> --- 	
Klausur: eine zweiteilige Klausur im neuen Abiturformat. Erster Teil AFB I+II, zweiter Teil Mediation D=> E AFB III				
<ul style="list-style-type: none"> • die Wirkungsmechanismen der Medien und die Entwicklung der Kultur beschreiben, erläutern und erklären. • Gelesenes, Gesehenes und Gehörtes wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren, analysieren, diskutieren und bewerten. • konstitutive Merkmale nicht-fiktionaler Texte erkennen und für die eigene Textproduktion nutzen. 	Culture and the mass media <ul style="list-style-type: none"> • Goodbye, Gutenberg – Hello, Internet? • Advertising (e.g. viral marketing) • Media literacy 	11/I ca. 7 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>The Social Network</i> (film) • George Orwell: <i>1984</i> (novel / film) • <i>The Truman Show</i> (film) • Dave Eggers <i>The Circle</i> (book and soon film) • Glenn Greenwald <i>Why privacy matters</i> (TED Talk) 	

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

<ul style="list-style-type: none"> • stilistische Besonderheiten und Textintentionen erkennen, deuten und bewerten. • die Wirkung und den Einfluss von Medien einschätzen und reflektiert gestalterisch nutzen. • mündlich eine klare und detaillierte Darstellung bezogen auf ein entsprechendes Thema geben, Sachverhalte strukturiert darstellen und flüssig vortragen 				
<p>Klausur: Sprechen (mündliche Prüfung oder Präsentation) Die Fachschaft bzw. das Jahrgangsteam der jeweiligen Schule bestimmt, ob diese mündliche Prüfung oder Präsentation zum Thema „Media“, „UK“ oder „American Dream“ durchgeführt wird.</p>				
<ul style="list-style-type: none"> • auf Kenntnisse – bezogen auf die globale Vielfalt anglophoner Kulturen in Großbritannien, den USA und anderen englischsprachigen Ländern –zurückgreifen, diese auf Englisch darstellen und entsprechend kommunikativ handeln. • unter Berücksichtigung geografischer, geschichtlicher, sozialer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Elemente des nationalen Selbstverständnisses, - die derzeitigen Lebens- und politischen Verhältnisse, auch in ihrer historischen Bedingtheit, - wichtige Erscheinungen des zeitgenössischen öffentlichen Lebens und der politischen Kultur beschreiben, erläutern und erklären. - die jeweilige Bedeutung der Beziehung Deutschlands zu diesen Ländern beschreiben, erläutern und erklären. • sich sachbezogen zum historischen und gesellschaftlichen Umfeld des literarischen Werkes unter Einbeziehung ihres soziokulturellen Wissens 	<p>The UK – Tradition and Change</p> <ul style="list-style-type: none"> • From Empire to Commonwealth • Multiculturalism • Britain and Europe • Monarchy • Cross-references to Germany 	<p>11/II ca. 9 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • short stories: verbindliche Lektüre: Caught between Cultures (Klett) • <i>Gandhi</i> (film) • <i>My Beautiful Laundrette</i> (film) • <i>Bend it like Beckham</i> (film) • <i>East is East</i> (film) • Ken Loach: <i>Ae Fond Kiss (Just a Kiss)</i> (film) • Zadie Smith: <i>White Teeth</i> (novel) • Bali Rai: <i>(un)arranged marriage</i> (novel) • Darcus Howe: <i>Who you callin' a nigger?</i> (documentary) • <i>Slumdog Millionaire</i> (film) • <i>The Last King of Scotland</i> (film) 	

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

<ul style="list-style-type: none"> äußern. Rezeptionsverfahren und grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden. eigenständig Strategien zur Aufgabenlösung entwickeln. 				
Klausur : wie bisher AFB I-III				
<ul style="list-style-type: none"> auf Kenntnisse – bezogen auf die globale Vielfalt anglophoner Kulturen in Großbritannien, den USA und anderen englischsprachigen Ländern – zurückgreifen, diese auf Englisch darstellen und entsprechend kommunikativ handeln. unter Berücksichtigung geografischer, geschichtlicher, sozialer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Elemente des nationalen Selbstverständnisses, - die derzeitigen Lebens- und politischen Verhältnisse, auch in ihrer historischen Bedingtheit, - wichtige Erscheinungen des zeitgenössischen öffentlichen Lebens und der politischen Kultur beschreiben, erläutern und erklären. - die jeweilige Bedeutung der Beziehung Deutschlands zu diesen Ländern beschreiben, erläutern und erklären. sich sachbezogen zum historischen und gesellschaftlichen Umfeld des literarischen Werkes unter Einbeziehung ihres soziokulturellen Wissens äußern. die Wirkung und den Einfluss von Medien einschätzen und reflektiert gestalterisch nutzen. Rezeptionsverfahren und grundlegende Verfahren der Textanalyse anwenden. 	American Dreams, American Nightmares <ul style="list-style-type: none"> The American Dream The USA: a nation of immigrants The Pilgrims Liberty Island vs. Ellis Island Hispanics in the US Bill of Rights Declaration of Independence The President (checks and balances) Cross-references to Germany 9/11 	11/II ca. 9 Wochen	<ul style="list-style-type: none"> T.C. Boyle: <i>The Tortilla Curtain</i> (novel) Mexican-American Short Stories (Reclam) <i>American Beauty</i> (film) <i>Babel</i> (film) <i>L.A. Crash</i> (film) <i>Shortcuts</i> (film) <i>Good Morning, Vietnam</i> (film) <i>Forrest Gump</i> (film) Frederick Douglass: <i>Narrative of the Life of Frederick Douglass</i> (autobiography) Michael Moore: <i>Fahrenheit 9/11</i> and/or <i>Bowling for Columbine</i> (documentary) Gédéon and Jules Naudet: <i>11. September – Die letzten Stunden im World Trade Center</i> (documentary) 11'09''01 - September 11 (11 short films) <i>Food Nation</i> (film) Button Poetry <i>The</i> 	

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

<ul style="list-style-type: none"> • eigenständig Strategien zur Aufgabenlösung entwickeln. • authentische und komplexe Hör- und Hörsehtexte verstehen • gezielt Hauptaussagen und / oder Einzelinformationen entnehmen, • Stimmungen und Beziehungen zwischen den Sprechenden erfassen 			<p><i>American Dream (video)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • The Butler (video) • The Help (video) • 12 Years a Slave (video) 	
<p>Klausur: Hörverstehen oder Hörsehverstehen (ersetzt eine Klausur zum Kompetenzbereich Schreiben)</p>				

Schulcurriculum Englisch für die Deutschen Schulen in Spanien und Portugal

<ul style="list-style-type: none"> literarische Werke verschiedener Epochen, unterschiedlicher Gattungen und Genres (z. B. Erzählungen, Fabeln, Dramen, Gedichte, Lieder, Filme, Hörspiele) rezipieren, einordnen und erläutern. literarische Texte individuell oder in der Gruppe vortragen und szenisch gestalten. ausdrucksstarke Texte vortragen und szenisch umsetzen. 	<p>William Shakespeare – a man for all times!?</p> <ul style="list-style-type: none"> Shakespeare in his time Elizabethan theatre Shakespeare’s relevance today – modern adaptations Romeo and Juliet Sonnets 	<p>12/I ca. 8 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> William Shakespeare: <i>Romeo and Juliet</i> (drama) Film versions: Baz Luhrman Franco Zeffirelli <i>Shakespeare in Love</i> (film) <i>Macbeth</i> (2015) 	
<p>Klausur: nach Bedarf, Klausur gemäß dem verpflichtenden Prüfungsteil Schreiben</p>				
<ul style="list-style-type: none"> Themen und Inhalte von globaler Bedeutung beschreiben, erläutern und erklären. die Wirkungsmechanismen der Medien und die Entwicklung der Kultur beschreiben, erläutern und erklären. Gelesenes, Gesehenes und Gehörtes wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren, analysieren, diskutieren und bewerten. konstitutive Merkmale nicht-fiktionaler Texte erkennen und für die eigene Textproduktion nutzen (editorial, letter to the editor, political speech, cartoon). stilistische Besonderheiten und Textintentionen erkennen, deuten und bewerten. eigenständig Strategien zur Aufgabenlösung entwickeln. 	<p>Globalisation of economy and society</p> <ul style="list-style-type: none"> Work ethics (e.g. child labour, women in the world of work, multinational corporations, sweatshops, jobs/ outsourcing) Global money, global crisis One world, one culture? 	<p>12/I ca. 7 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <i>The Corporation</i> (documentary) www.thecorporation.com Naomi Klein: <i>No Logo</i>, <i>The Shock Doctrine</i> (non-fictional texts) Michael Moore: <i>The Big One</i> (documentary) Tony Blair: “The challenge of change” (speech) <i>Darwin’s Nightmare</i> (documentary) <i>The Constant Gardener</i> (film) <i>Blood Diamonds</i> (film) <i>The True Cost</i> (film) <i>The World is Flat</i> (lecture MIT on video) 	
<p>Klausur: Klausur mit den Prüfungsteilen Schreiben und zwei weiteren Kompetenzbereichen im weiteren Prüfungsteil gemäß den „Fachspezifischen Hinweisen für die Erstellung und Bewertung der Aufgabenvorschläge in der Fremdsprache“</p>				

<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Haltungen zur Natur und Umwelt beschreiben, erläutern und erklären. • die Entwicklung von Wissenschaft und Technik beschreiben, erläutern und erklären. • Gelesenes, Gesehenes und Gehörtes wiedergeben, zusammenfassen, kommentieren, analysieren, diskutieren und bewerten. • konstitutive Merkmale nicht-fiktionaler Texte erkennen und für die eigene Textproduktion nutzen. • stilistische Besonderheiten und Textintentionen erkennen, deuten und bewerten. 	<p>Environment, science and technology</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genetic engineering • Climate change 	<p>12/II ca. 6 Wochen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Al Gore: <i>An Inconvenient Truth</i> (documentary) • <i>The Day After Tomorrow</i> (film) • H.G. Wells: <i>The Island of Dr. Moreau</i> (novel / film) • Mary Shelley: <i>Frankenstein</i> (novel / film) • <i>Gattaca</i> (Andrew Niccol) • <i>The Island</i> (Michael Bay) 	
<p>Klausur: über die abzuprüfenden Kompetenzen der Klausur entscheidet das jeweilige Jahrgangsteam</p>				

Erstellt von:

Alexandra Cunha (DS Porto)

Christiane Noble-Chapman (DS Valencia)

Elke Wild-Siebert (DS Lissabon)

Andrea Strube (DS Bilbao)

Martin Beckmann (DS Málaga)

Christian Münch (DS Barcelona)

Christian Frobenius (DS Santa Cruz de Tenerife)

Bettina Rösberg (DS Madrid)

Verabschiedet auf der Regionalfachkonferenz Englisch vom 21.-22.04.2016 an der DS Madrid.

Anhang

A1 Auswahl relevanter Referenzniveaus für die einzelnen Kompetenzbereiche

Kompetente Sprachverwendung	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.	
Selbständige Sprachverwendung	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne grössere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	
		Verstehen	
		Hören	Lesen
C1		Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.
B2		Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn mir das Thema einigermaßen vertraut ist. Ich kann am Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.

Sprechen		
	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen
C1	Ich kann mich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschließen.
B2	Ich kann mich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann zu vielen Themen aus meinen Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
Schreiben		
C1	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansicht ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	
B2	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	

Gemeinsame Referenzniveaus: Qualitative Aspekte des mündlichen Sprachgebrauchs (Auswahl)

Spektrum	
C1	Verfügt über ein breites Spektrum von Redemitteln, aus dem er/sie geeignete Formulierungen auswählen kann, um sich klar und angemessen über ein breites Spektrum allgemeiner, wissenschaftlicher, beruflicher Themen oder über Freizeitthemen zu äußern, ohne sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen.
B2	Verfügt über ein ausreichend breites Spektrum von Redemitteln, um in klaren Beschreibungen oder Berichten über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und eigene Standpunkte auszudrücken; sucht nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.
Korrektheit	
C1	Behält durchgehend ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit; Fehler sind selten, fallen kaum auf und werden in der Regel selbst korrigiert.
B2	Zeigt eine recht gute Beherrschung der Grammatik. Macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen, und kann die meisten eigenen Fehler selbst korrigieren.
Flüssigkeit	
C1	Kann sich beinahe mühelos spontan und fließend ausdrücken; nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.
B2	Kann in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen nur kaum auffällig lange Pausen.
Interaktion	
C1	Kann aus einem ohne weiteres verfügbaren Repertoire von Diskursmitteln eine geeignete Wendung auswählen, um seine/ihre Äußerung angemessen einzuleiten, wenn er/sie das Wort ergreifen oder behalten will, oder um die eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Personen zu verbinden.
B2	Kann Gespräche beginnen, die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch beenden, wenn er/sie möchte, auch wenn das möglicherweise nicht immer elegant gelingt. Kann auf vertrautem Gebiet zum Fortgang des Gesprächs beitragen, indem er/sie das Verstehen bestätigt, andere zum Sprechen auffordert usw.
Kohärenz	
C1	Kann klar, sehr fließend und gut strukturiert sprechen und zeigt, dass er/sie Gliederungs- und Verknüpfungsmittel beherrscht.
B2	Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Beitrag zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.

A2 Beispiel für einen Selbstdiagnosebogen
Selbsteinschätzung meiner Englisch-Kompetenz im Sprechen

Name: _____

Ich kann...	Mündliche Produktion allgemein
	... klar, flüssig und gut strukturiert sprechen und meinen Beitrag so logisch aufbauen, dass es den Zuhörern erleichtert wird, wichtige Punkte wahrzunehmen und zu behalten. (C2)
	... komplexe Sachverhalte klar und detailliert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden. (C1)
	... Sachverhalte klar und systematisch beschreiben und darstellen und dabei wichtige Punkte und relevante stützende Details angemessen hervorheben. (B2+)
	... zu einer großen Bandbreite von Themen aus meinen Interessengebieten klare und detaillierte Beschreibungen und Darstellungen geben, Ideen ausführen und durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen. (B2)
	... relativ flüssig eine unkomplizierte, aber zusammenhängende Beschreibung zu Themen aus meinen Interessengebieten geben, wobei die einzelnen Punkte linear aneinanderreicht werden. (B1)
	... eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. geben, und zwar in kurzen listenhaften Abfolgen aus einfachen Wendungen und Sätzen. (A2)
	... mich mit einfachen, überwiegend isolierten Wendungen über Menschen und Orte äußern. (A1)

Ich kann...	Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben
	... Sachverhalte klar, flüssig, ausführlich und oft sehr interessant darstellen. (C2)
	... komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen. ... kann Sachverhalte ausführlich beschreiben und Geschichten erzählen, kann untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden. (C1)
	... im Rahmen des eigenen Interessengebiets zu einem breiten Themenspektrum klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben. (B2)
	... zu verschiedenen vertrauten Themen des eigenen Interessenbereichs unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte geben. ... relativ flüssig unkomplizierte Geschichten oder Beschreibungen wiedergeben, indem ich die einzelnen Punkte linear aneinanderreihe. ... detailliert über eigene Erfahrungen berichten und dabei die eigenen Gefühle und Reaktionen beschreiben. ... über die wichtigsten Einzelheiten eines unvorhergesehenen Ereignisses (z. B. eines Unfalls) berichten. ... die Handlung eines Films oder eines Buchs wiedergeben und die eigenen Reaktionen beschreiben. ... Träume, Hoffnungen, Ziele beschreiben. ... reale und erfundene Ereignisse schildern. ... eine Geschichte erzählen. (B1)
	... etwas erzählen oder in Form einer einfachen Aufzählung berichten. ... über Aspekte des eigenen alltäglichen Lebensbereichs berichten, z. B. über Leute, Orte, Erfahrungen in Beruf oder Ausbildung. ... kurz und einfach über ein Ereignis oder eine Tätigkeit berichten. ... Pläne und Vereinbarungen, Gewohnheiten und Alltagsbeschäftigungen beschreiben sowie über vergangene Aktivitäten und persönliche Erfahrungen berichten. ... mit einfachen Mitteln Gegenstände sowie Dinge, die mir gehören, kurz beschreiben und vergleichen. ... erklären, was er/sie an etwas mag oder nicht mag. (A2+)
	... die Familie, Lebensverhältnisse, die Ausbildung und die gegenwärtige oder die letzte schulische Tätigkeit beschreiben. ... mit einfachen Worten Personen, Orte, Dinge beschreiben. (A2)
	... mich selbst beschreiben und sagen, was ich in der Schule tue und wo ich wohne. (A1)

Ich kann...	zusammenhängendes Sprechen: Argumentieren (z. B. in einer Diskussion)
	... etwas systematisch erörtern und dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und stützende Einzelheiten anführen. (B2+)
	... etwas klar erörtern, indem er/sie die eigenen Standpunkte ausführlich darstellt und durch Unterpunkte oder geeignete Beispiele stützt. Kann seine/ihre Argumentation logisch aufbauen und verbinden. Kann den Standpunkt zu einem Problem erklären und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben. (B2)
	... eine Argumentation gut genug ausführen, um die meiste Zeit ohne Schwierigkeiten verstanden zu werden. (B1+)
	... für Ansichten, Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben. (B1)

Ich kann...	Vor Publikum sprechen
	... sicher und gut verständlich einem Publikum ein komplexes Thema vortragen, mit dem das Publikum nicht vertraut ist, und dabei die Rede flexibel den Bedürfnissen des Publikums anpassen und entsprechend strukturieren. ... mit schwierigen und auch unfreundlichen Fragen umgehen. (C2)
	... ein komplexes Thema gut strukturiert und klar vortragen und dabei die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen. ... spontan und beinahe mühelos mit Zwischenrufen umgehen. (C1)
	... eine klare und systematisch angelegte Präsentation vortragen und dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben. ... spontan vom vorbereiteten Text abweichen und vom Publikum aufgeworfene interessante Fragen aufgreifen, häufig in bemerkenswert gewandter und flüssiger Weise. (B2+)
	... eine klare, vorbereitete Präsentation vortragen, und dabei Gründe für oder gegen einen Standpunkt anführen und die Vor- und Nachteile verschiedener Alternativen angeben. ... flüssig und spontan eine Reihe von Nachfragen aufgreifen, ohne Anstrengung für mich oder das Publikum. (B2)
	Kann eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema aus ihrem/seinem Fachgebiet so klar vortragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden. Kann Nachfragen aufgreifen, muss aber möglicherweise um Wiederholung bitten, falls zu schnell gesprochen wurde. (B1)
	... eine kurze, eingeübte Präsentation zu einem Thema aus seinem/ihrem Alltag vortragen und dabei kurz Gründe und Erläuterungen zu Meinungen, Plänen und Handlungen geben. Kann mit einer begrenzten Anzahl unkomplizierter Nachfragen umgehen. (A2+)
	... eine eingeübte kurze, einfache Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen. ... unkomplizierte Nachfragen beantworten, falls die Möglichkeit besteht, um Wiederholung oder um Hilfe beim Formulieren zu bitten. (A2)
	... ein kurzes, eingeübtes Statement verlesen, um z. B. einen Redner vorzustellen oder einen Toast auszubringen. (A1)

**A3a Operatoren für das Fach Englisch für die Deutschen Schulen im Ausland im ersten Prüfungsteil
(beruhend auf der KMK-Operatorenliste, Stand Dezember 2011)**

Operatoren	AB	Definitionen	Beispiele
outline	I	give the main features, structure or general principles of a topic, omitting minor details	Outline the author's views on love, marriage and divorce.
state, point out	I	present clearly	State briefly the main developments in the family described in the text. Point out the author's main ideas on ...
summarise, write a summary, give an account of	I	give a concise account of the main points	Summarize the information given in the text about the hazards of cloning.
describe	I/II	give an accurate account of sth.	Describe the soldier's outward appearance. (I) Describe the way the playwright creates an atmosphere of suspense and explain its effect on the reader. (II)
show / illustrate	I/II	uses examples to explain or make clear	Illustrate the protagonist's obsession with money.
analyse, examine	II	describe and explain in detail certain aspects and/or features of the text	Analyse the opposing views on class held by the two protagonists. Examine the author's use of language.
characterise / portray the character	II	describe the character of someone or something in a particular way	Examine how the principal figures in the play are characterized. Analyse the author's method of characterizing the villagers.
contrast	II	emphasize the differences between two or more things	Contrast the author's idea of human aggression with the theories of aggression you have read about.
explain	II	describe and define the causes	Explain the protagonist's obsession with money.

put into the context of	II	an incident, statement for argument is linked to relevant historical or topical knowledge (on the basis of knowledge gained in class)	Put this speech into the context of the Hispanic experience in the U.S.
relate / compare	II/III	take aspects of the text / cartoon etc. at hand and establish a meaningful connection to aspects of the text / cartoon etc. of reference, state similarities / differences and their meaning	Relate the protagonist's principles to a text read in class. Compare the article with the cartoon.
assess / evaluate	II/III	consider in a balanced way the points for and against sth.	Assess the importance of standards in education. Evaluate the author's view of the present impact of the American Dream ...
interpret	II/III	make clear the meaning of sth. and give your own views on it	Interpret the message the author wishes to convey.
comment	III	state clearly your opinion on the topic in question and support your views with evidence	Comment on the suggestion made in the text that a 'lack of women in the armed forces demonstrates a weakness in the role of women in society.'
discuss	III	investigate or examine by argument; give reasons for and against	Discuss the implications of globalisation as presented in the text.
reflect on	III	consider / contemplate / think carefully and deeply about a problem / certain behaviour, attitudes or viewpoints	Referring to a character from literature or film, reflect on the influence of ... on this person's life.
Textproduktion / Gestaltung / kreative Schreibaufgabe (recreation of text)			
write + text type	I-III	creative text production on a topic within the context of a specific text type description of a poster / flyer that would be adequate for a given purpose; layout (e.g. size, colour, headings, illustrations)	Write (e.g.) a letter to the editor / a personal letter / a dialogue / a speech / an article / a report / a diary entry / a script (film, play ...) based on ... Imagine the protagonist decides to design a flyer aimed at ... Describe the flyer's design and justify your concept.
continue / find a suitable ending ...	I-III	creative text production on a topic within the context of a specific text type.	Imagine you are x, y, z. Continue / tell the story from her/his point of view.

(auch abrufbar unter: http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Bildung/Auslandsschulwesen/Kerncurriculum/Englisch_Operatorenliste_Dezember_2011.pdf)

**A3b Operatoren für das Fach Englisch für die Deutschen Schulen im Ausland
im zweiten Prüfungsteil**

(Quelle: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, HU Berlin)

Kompetenzbereich Sprachmittlung D ⇒ E

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
explain	make sth. clear taking into account culture-related differences if necessary	Explain the principle of waste separation in Germany as presented in the text.
outline, present, summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	For an international school project in the EU, present the relevant information on the image of migrants in German media in a formal letter.
write (+ <i>text type</i>)	produce a text with specific features	Using the information in the input article write an article in English for your project website in which you inform your Polish partners how to get a sports scholarship at a German university.

Kompetenzbereich Hörverstehen

Operator	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
complete, fill in	Complete the sentences below using 1 to 5 words. Fill in the missing information using about 1 to 5 words.
list, name	List the most important aspects mentioned in the discussion.
match	Match each person with one of the pictures. There is one more picture than you need.
state	State the ideas supported by speaker A.

Kompetenzbereich Sprechen

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
agree on, come to an agreement	come to one opinion or an understanding; arrive at a settlement	Agree on some challenges that everybody should meet in their lifetime.
analyze	describe and explain in detail	For a youth conference on American ideals, visions and traditions, you have been asked to give an oral presentation about the cartoon. Analyze the visual and textual elements of the cartoon.
argue	make a case based on appropriate evidence for and/or against some given point of view	In a discussion about the replacement of textbooks by portable computers at school argue for or against this proposal.
assess, evaluate	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth.	Assess ecological and social aspects of the advanced extraction of brown coal in Germany. Evaluate the chances for an applicant's personal development described in the job offer at hand.
comment (on)	state one's opinion clearly and support one's view with evidence, reasons or arguments	As members of your school's student council you and your partner are expected to organize a panel discussion on the importance of moral issues in today's society. Comment on the following statistics.
compare	show similarities and differences	Compare the job situation of young people your age in Germany and in the UK.
discuss	examine the different sides of an issue and come to a conclusion – or give the partner(s) the opportunity to come to a conclusion.	Discuss the concept of digital freedom and its limits. Together with your partner discuss what you consider to be your personal responsibility in society. Talk about what you would be prepared to do and how that would influence your life.

explain	make sth. clear	Explain the message of the following excerpt and the means used to convey it.
interpret	explain the meaning or purpose of sth.	Interpret the findings on the development of volunteerism among young people in the last 20 years.
present	put forward sth. for consideration	Study the diagrams on demographic development in Europe and present possible conclusions for your country.
summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic	Summarize the strengths and weaknesses of the various research methods presented in the text.

A4 Bewertung von sprachlicher Leistung in den modernen Fremdsprachen (Beschluss des BLASchA, 29.3.2006)

Nach den neuen Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung in den modernen Fremdsprachen sind der sprachlichen Leistung zugeordnet:

- das Ausdrucksvermögen (sprachliche Gliederung, stilistische Angemessenheit der Aussagen, Beachtung der Konventionen der geforderten Textsorte)
- die Sprachrichtigkeit (Beachtung der sprachlichen Norm)

Inhaltliche und sprachliche Leistung sind jeweils als Ganzes zu sehen. Das bedeutet für die Bewertung der sprachlichen Leistung, dass keine getrennten Noten für die Sprachrichtigkeit – z.B. auf der Grundlage eines Fehlerquotienten oder eines Fehlerindex – und für das Ausdrucksvermögen mehr ausgeworfen werden dürfen, sondern die sprachliche Bewertung in **einer** Note zusammengefasst wird. Mut zur anspruchsvollen Sprachgestaltung – im Gegensatz zu einer defensiven, auf Sicherheit bedachten Schreibweise – ist bei der Beurteilung der sprachlichen Leistung zu berücksichtigen. Dabei ist neben den Korrekturzeichen für Verstöße gegen die sprachliche Norm darauf zu achten, dass besonders gelungene sprachliche Ausdrücke durch Hervorhebung am Rande einer Arbeit deutlich sichtbar gemacht und entsprechend gewürdigt werden.

Um den Fachlehrkräften über die in den jeweiligen EPA für die einzelnen Fremdsprachen dargestellten Beurteilungskriterien hinaus eine Hilfestellung zu geben, wird folgendes Beurteilungsraster empfohlen, das unabhängig von einer bestimmten Fremdsprache auf alle modernen Fremdsprachen übertragbar ist:

sehr gut (eine den Anforderungen im besonderen Maße entsprechende Leistung)

- Der Text ist durchgängig übersichtlich gegliedert und problemlos lesbar.
- Der allgemeine und themenspezifische Wortschatz ist sehr umfangreich und wird ausgesprochen treffsicher und variabel eingesetzt.
- Satzbau, Verbindungselemente und sprachtypische Muster werden differenziert und variabel zur Akzentuierung der Aussage genutzt.
- Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) werden sicher verwendet.
- Der Umgang mit Materialien ist souverän: Zitate sind knapp und prägnant; sie werden sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet.
- ♦ Die wenigen Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit beeinträchtigen die Kommunikation nicht und wirken in keiner Weise störend. Sie sind im Wesentlichen so genannte Flüchtigkeitsfehler.

gut (eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung)

- Der Text ist weitgehend übersichtlich gegliedert und problemlos lesbar.
- Der umfangreiche allgemeine und themenspezifische Wortschatz wird treffsicher und variabel eingesetzt.
- Der Satzbau ist komplex und abwechslungsreich. Verbindungselemente und sprachtypische Konstruktionen werden angemessen häufig und treffend verwendet
- Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) werden korrekt benutzt.
- Der Umgang mit Materialien ist souverän: Zitate sind zweckmäßig gewählt, werden sinnvoll integriert und korrekt gekennzeichnet.
- Es zeigen sich keine Defizite beim Beherrschen auch komplexerer Strukturen.
- ♦ Die Arbeit enthält eine gewisse Zahl von Fehlern, die jedoch beim Lesen nicht störend wirken. Die Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit betreffen in erster Linie Ungenauigkeiten bei der Wortwahl oder sind Flüchtigkeitsfehler.

Annähernd 4/5 der Gesamtleistung werden erbracht.

befriedigend (*eine im Allgemeinen den Anforderungen entsprechende Leistung*)

- Sachverhalte und Meinungen werden durchweg verständlich wiedergegeben. Nur hin und wieder sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen, weil zu komplizierte Sätze konstruiert werden oder die Suche nach dem richtigen Wort in eine Sackgasse führt (Germanismus, *false friend*). Stellenweise bleiben Bezüge unklar.
- Für die Verknüpfung von Sätzen existiert ein hinreichendes, aber begrenztes Repertoire.
- Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) sind weitgehend stimmig.
- Sprachtypische Konstruktionen (z.B. zur Satzverkürzung) werden nur in geringem Maße oder aber übertrieben häufig verwendet.
- Materialgrundlagen werden sinnvoll einbezogen, aber gelegentlich sind Zitate unnötig lang bzw. werden nicht ganz korrekt integriert und gekennzeichnet.
- ◆ Bei der Lektüre der Arbeit fällt eine deutliche Zahl von Fehlern ins Auge. Allerdings beeinträchtigen diese weder die Verständlichkeit der Aussage noch lassen sie auf eine Nichtbeherrschung relevanter grammatikalischer Regeln schließen. Schwächen zeigen sich allerdings bei der Handhabung seltener und komplexer Strukturen.

ausreichend (*eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht*)

- Sachverhalte und Meinungen werden im Wesentlichen verständlich wiedergegeben. Dabei dominiert ein Satzbau, der durch Parataxe sowie einfache und risikoarme Formulierungen gekennzeichnet ist. Werden dagegen komplexe Sätze konstruiert, bleiben mehrfach Bezüge unklar und sind Aussagen nicht auf Anhieb zu verstehen.
- Auch führt die Suche nach dem richtigen Wort an einigen Stellen zum Gebrauch von Germanismen oder false friends.
- Für die Verknüpfung von Sätzen existiert nur ein begrenztes Repertoire. Textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) sind verfügbar, werden aber nicht immer treffend eingesetzt.
- Sprachtypische Konstruktionen (z.B. zur Satzverkürzung) werden nur in geringem Maße oder aber stereotyp und übertrieben häufig verwendet.
- Materialgrundlagen werden sinnvoll einbezogen; mehrfach aber sind Zitate unnötig lang bzw. werden nicht korrekt integriert.
- Stellenweise findet sich eine starke sprachliche Anlehnung an die Materialvorlage.
- ◆ Der Gesamteindruck der Arbeit wird von der recht hohen Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit bestimmt. Die Ursache liegt überwiegend in deutlichen Unsicherheiten bei der Handhabung komplexer Strukturen und Regeln.

Leistungen gehen über den AFB I hinaus, es werden auch Leistungen in einem anderen AFB erbracht und die Hälfte der erwarteten Gesamtleistung wurde erfüllt.

mangelhaft (*eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung; jedoch ist zu erwarten, dass Mängel in absehbarer Zeit zu beheben sind*)

- Der Text ist schwer lesbar und an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich.
- Defizite in Wortschatz, Grammatik und Satzbau behindern die Kommunikation erheblich.
- Register werden nicht durchgehalten.
- Stilebenen werden vermischt, textsortenspezifische Formulierungen (z.B. für Brief, Rede, Essay) unzureichend beherrscht.
- Der Satzbau ist variantenarm.
- Beim Zitieren einer Materialvorlage wird entweder das Zitat nicht gekennzeichnet oder das übernommene Versatzstück falsch eingearbeitet.
- ◆ Die hohe Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit lässt auf deutliche Defizite im Bereich elementarer Strukturen und Wortfelder schließen. Mehrfach beeinträchtigt die Häufung von Fehlern das Erfassen der Aussageabsicht. Ursächlich für die hohe Zahl von Fehlern sind die offenkundige Nichtbeherrschung komplexer Strukturen sowie deutliche Schwächen im elementaren Sprachbereich.

ungenügend (*eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung; es ist nicht abzusehen, dass Mängel in absehbarer Zeit zu beheben sind*)

- Der Text ist an zahlreichen Stellen nicht unmittelbar verständlich. Mehrfach bleibt darüber hinaus die Aussageabsicht auch nach mehrfachem Lesen unklar.
- Extreme Defizite in Wortschatz, Grammatik und Satzbau sind die Ursache.
- Für Register, Stilebenen und textsortenspezifische Formulierungen fehlt jedes Gespür.
- Der Satzbau beschränkt sich – sofern er überhaupt gelingt – auf einfachste Strukturen.
- Beim Zitieren einer Materialvorlage wird entweder das Zitat nicht gekennzeichnet oder wird das übernommene Versatzstück falsch eingearbeitet.

- ♦ Die äußerst hohe Zahl von Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit, deren Schwere und Häufung mehrfach zum Zusammenbruch der Syntax und damit der Kommunikation mit dem Leser führen, weist darauf hin, dass elementarste Regeln nicht oder nur äußerst lückenhaft beherrscht werden und dass eine Behebung der Mängel in absehbarer Zeit realistischlicherweise nicht erwartet werden kann.

Der verpflichtende Prüfungsteil Schreiben und die Summe der beiden Aufgaben des weiteren Prüfungsteils werden in etwa gleich gewichtet.

A5 Bewertung des fünften Prüfungsfachs

(NS 223. Amtschefskonferenz, 10.09.2015, TOP 11; NS 268. BLASchA, 25. / 26.03.2015, TOP 10 a und b; NS 269. BLASchA, 23. / 24.09.2015, TOP 9 c)

Die Ausführung zu den Anforderungen und der Bewertung der mündlichen Prüfung im vierten Prüfungsfach gelten sinngemäß. Zusätzlich sind die Fähigkeit zur Argumentation in größeren Zusammenhängen und im Blick auf interdisziplinäre Bezüge und die Fähigkeit zu kommunikativem und rhetorisch angemessenem Argumentieren nachzuweisen. Das Schwergewicht der Bewertung für das Streitgespräch liegt im inhaltlichen Bereich (Sach- und Methodenkompetenz). (11 Punkte) setzt voraus, dass annähernd vier Fünftel der Gesamtleistung erbracht worden sind, wobei Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen erbracht worden sein müssen. Eine Bewertung mit 05 Punkte) setzt voraus, dass über den Anforderungsbereich I hinaus auch Leistungen in einem weiteren Anforderungsbereich und annähernd die Hälfte der erwarteten Gesamtleistung erbracht worden sind.

A6 Beilage zum Regionalcurriculum Iberische Halbinsel, Prüfungsformate (tabellarisch)

Jahrgang	Thema	1. Teil	2. Teil
11.I.1	Youth	AFB I und II	Mediation D ⇔ E AFB III
<p>(Bitte / Empfehlung der Regionalkonferenz, diesen Teil (selbst bei der Mediation von Deutsch in die Zielsprache) nicht in die Abiturprüfung aufzunehmen, da es eine besondere Hürde für die DAF-Schüler darstellt.</p>			
11.I.2	Media	Sprechen (mündliche Prüfung oder Präsentation)	
11.II.1	UK – Tradition and Change	Klausur wie gehabt (AFB I, II, III)	
11.II.2	American Dream	Hörverstehen – Hörsehverstehen	
<p><i>(Ab der 2. Klausur in 11.I/11.II kann die Reihenfolge in der Koordinationsgruppe der jeweiligen Schule bestimmt werden.)</i></p>			
12.I.1	Shakespeare	Klausur wie gehabt (AFB I, II, III)	
12.I.2	Globalisation	Zweiteilige Abi-Klausur für die Kandidaten mit schriftlicher Prüfung (Kompetenzen werden in der Fachschaft abgestimmt); Rest: 1. Prüfungsteil; AFB I-III) Zweiteilige Klausur: Auswahl im ersten Prüfungsteil, 2. Prüfungsteil für alle gleich	
Abitur			
12.II	Environment, Science and Technology	Jeweilige Fachschaft entscheidet über das Format.	